

Wer war Ruth Florsheim, die Namensgeberin des Preises?

Ruth Florsheim, am 15. Juli 1900 in Dortmund geboren, besuchte in Bielefeld die Auguste-Viktoria-Schule, wanderte nach Palästina aus und überlebte die Zeit der Shoah in Jerusalem. Dort leitete sie eine Buchgraphik-Klasse an der New Bezalel Academy. Danach lebte und arbeitete sie in Italien, der Schweiz, in Frankreich und studierte in Heidelberg Soziologie, Geschichte und Kunstgeschichte. Ihre Lehr- und Vortragstätigkeit führte sie von 1957 bis 1965 in die USA. Nach einer einjährigen Tätigkeit am Mozarteum in Salzburg wohnte sie seit 1969 wieder in Bielefeld. Hier wurde sie durch ihre stets kritische und reflektierte Haltung und ihr gesellschaftspolitisches Engagement eine geachtete Persönlichkeit.

Sie war aktives Mitglied der Jüdischen Kultusgemeinde und der Bielefelder Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und initiierte die Gründung der Bielefelder Arbeitsgemeinschaft der Deutsch-Israelischen Gesellschaft am 2. März 1975. Sie engagierte sich über ihr 90. Lebensjahr hinaus für ein gelingendes Verhältnis zwischen Deutschland und Israel und war zur Stelle, wenn es galt, bei aufkommendem Antisemitismus ein klares Zeichen zu setzen.

Die Stadt Bielefeld verlieh ihr am 8. Oktober 1985 einen Ehrenring für ihre außergewöhnlichen Verdienste um das Wohl und Ansehen Bielefelds.

Ruth Florsheim verstarb am 13. November 1998 nach einem langen und erfüllten - von Demütigungen nicht verschonten - Leben in einem Altenheim in Oerlinghausen.



Deutsch-Israelische Gesellschaft e.V.
- Arbeitsgemeinschaft Bielefeld -

**Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit e.V. Bielefeld**

Einsendeschluss ist der 1. Dezember 2017.

Kontakt & Informationen

Deutsch-Israelische Gesellschaft Bielefeld

Dirk Ukena, Vorsitzender
Webereistr. 10
33602 Bielefeld

E-Mail: dirk.ukena@web.de

www.dig-bielefeld.de

Layout: www.kzwo.net

Ruth-Florsheim-Preis 2018



Ein Preis für schulische und universitäre Facharbeiten

zum Judentum

zum christlich-jüdischen Miteinander

zu Israel

zu den deutsch-israelischen Beziehungen

Ein Wettbewerb für Jugendliche, Schülerinnen
und Schüler sowie junge Studierende



Deutsch-Israelische Gesellschaft e.V.
- Arbeitsgemeinschaft Bielefeld -

**Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit e.V. Bielefeld**

Wer vergibt den Preis?

Die **Deutsch-Israelische Gesellschaft Bielefeld (DIG)** will freundschaftliche und solidarische Beziehungen mit dem Land Israel und seinen Menschen pflegen und die Verbindungen zwischen deutschen und Israelis festigen und weiterentwickeln. Dabei engagiert sie sich für einen gerechten Frieden im Nahen Osten, der die Lebensfähigkeit Israels dauerhaft sichert, und tritt für eine Verständigung aller Völker dieser Region ein.

Die **Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Bielefeld (GCJZ)** setzt sich ein für die Verständigung zwischen Christen und Juden in Bielefeld und ein friedliches Zusammenleben der Völker und Religionen.

Beide Gesellschaften wenden sich gegen Antisemitismus und Rechtsradikalismus.

Warum jetzt ein Ruth-Florsheim-Preis?

Der letzte Gazakrieg 2014 hat die Menschen auch in Deutschland bewegt. Demonstrationen und Kritik an den beteiligten Parteien gehören zur Demokratie und sind zu akzeptieren. Nicht akzeptiert werden kann aber, wenn dies mit Antisemitismus verbunden wird. Auch einseitige Schuldzuweisungen werden der komplexen und komplizierten Situation nicht gerecht. Mehr Kenntnisse über die Region und die handelnden Kräfte sind notwendig. Dies zu fördern ist Anliegen des Ruth-Florsheim-Preises. Wir sind überzeugt, dass die Auseinandersetzung mit Fragen des deutsch-israelischen und jüdisch-christlich-muslimischen Verhältnisses manchen Formen des Antisemitismus entgegenwirken kann. Deswegen möchten wir junge Menschen anregen, sich solchen Themen zuzuwenden.

Wer kann teilnehmen? Womit kann man teilnehmen?

Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler aller Schulformen, Studierende aller Fakultäten im Bachelorstudium, Einzelpersonen, Jugendgruppen und Schulklassen.

Die Arbeiten sollten einen Schwerpunkt in einem oder mehreren der folgenden Bereiche haben:

- Jüdisches Leben in Bielefeld und Ostwestfalen- Lippe in Vergangenheit und Gegenwart
- Deutsch-Israelisches Verhältnis
- Deutsch-Jüdische Geschichte
- Christlich-Jüdisches Zusammenleben
- Antisemitismus
- Judentum
- Staat Israel

Die Wahl der Präsentations- oder Dokumentationsform steht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern frei:

Interviews, Umfragen, Plakate, PowerPoint-Präsentationen, kleine Filme und natürlich auch klassische Texte – alles ist möglich.

Gewürdigt werden alle eingereichten Arbeiten.

Die drei besten Arbeiten erhalten ein Preisgeld von je 200 €.

Die Auswahl und Bewertung findet durch eine unabhängige Jury statt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss ist der 1. Dezember 2017.

Die Gewinner sollen ihre Arbeiten im Rahmen der Preisverleihung selbst vorstellen, die am Ende der „Woche der Brüderlichkeit“ im März 2018 stattfindet.

Bewerbung Ruth-Florsheim-Preis

Deutsch-Israelische Gesellschaft Bielefeld

Dirk Ukena, Vorsitzender
Webereistr. 10, 33602 Bielefeld
dirk.ukena@web.de

Ich möchte/Wir möchten mit der beigefügten Arbeit am Wettbewerb um den Ruth-Florsheim-Preis teilnehmen.

Ich habe/Wir haben die Arbeit alleine angefertigt. Dem Sinne nach oder wörtliche Entlehnungen sind kenntlich gemacht und mit Quellenangabe versehen.

Ich gestatte/Wir gestatten der DIG und der GfCJZ meine/unsere Arbeit ganz oder teilweise zu publizieren.

Thema der Arbeiten

Name, Vorname

Bei Schulen/Gruppen: Schule und Klasse/Gruppenname

Geburtsdatum

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Unterschrift